

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

N^o 6.

Dresden, am 30. Januar

1849.

Fünfte öffentliche Sitzung der ersten Kammer
am 26. Januar 1849.

Inhalt:

Registrandenvortrag. — Erklärung des Staatsministers D. v. d. Pfordten, das an Se. Maj. den König von Seiten sämtlicher Staatsminister abgegebene Gesuch um Entlassung derselben betr. — Besprechung darüber, nachdem sämtliche Minister den Saal verlassen. — Berathung des Antrags des Abg. Böricke, das Lehngeld und einen bezüglichen Rechtsfall des Oberappellationsgerichts betr. — Verweisung dieses Antrags an die Abtheilungen. — Vorträge zweier Abtheilungsvorstände über Legitimationsprüfungen einzelner Abgeordneten.

Die Sitzung beginnt $\frac{3}{4}$ auf 12 Uhr in Gegenwart der Staatsminister D. v. d. Pfordten, Georgi, Oberländer und v. Buttlar und von 37 Mitgliedern mit Vorlesung des über die gestrige Sitzung durch Secretair Jungnickel aufgenommenen Protocolls.

Präsident Joseph: Hat Jemand eine Einwendung gegen dieses Protocoll zu machen?

(Es meldet sich Niemand.)

So ist es genehmigt. Die Herren Abgg. Dufour-Feronce und Elsner ersuche ich, dasselbe mit mir zu unterzeichnen.

(Dies geschieht.)

Der Herr Secretair wird Ihnen die Registrande vortragen.

1. (Nr. 26.) Petition Carl August Fischer's zu Oberwiesla um Anerkennung der auf seinem Hause haftenden Schmiedegerechtfame oder deren selbstständige Ertheilung.

Präsident Joseph: Wird an die Petitionscommission abzugeben sein.

2. (Nr. 27.) Protocollauszug der zweiten Kammer vom 24. Januar 1849, den Beschluß derselben über den Antrag auf Zusendung der Landtagschriften an alle deutsche Staaten enthaltend.

Präsident Joseph: Die zweite Kammer hat den von der diesseitigen Kammer gefaßten Beschluß in folgender Weise abgeändert: „Alle gedruckten Arbeiten und Schriften der beiden Kammern allen übrigen deutschen Kammern mit der Bitte um gegenseitige Uebersendung der Schriften und Arbeiten derselben durch die Canzlei zu übersenden, und zwar so

I. R. (Erstes Abonnement.)

lange eine jede derselben versammelt, von Woche zu Woche, die andern aber am Schlusse des Landtags.“ Es wird dieser Gegenstand auf eine der nächsten Tagesordnungen zu bringen sein.

3. (Nr. 28.) Protocollauszug derselben von demselben Tage, die Beschlüsse auf den Antrag des Abg. Kiedel wegen Niederschlagung der über Jagdvergehen schwebenden Untersuchungen betreffend.

Präsident Joseph: Es wird dieser Protocollauszug an die Deputation, welche für einen gleichen Antrag, der von dem Abg. Müller gestellt worden ist, von uns gewählt wurde, abzugeben sein.

Abg. Jahn: Der Antrag des Abg. Müller scheint so beschaffen zu sein, daß er möglichst schnell in Kraft treten möchte, und man möchte sagen, in den nächsten Tagen; ich trage deshalb darauf an, daß sofort darüber berathen werde. Es sind mir Fälle bekannt, daß einige Jagdfrevel vorgekommen sind, wo mit solcher Härte verfahren worden ist, daß ich sie äußerst mißbilligen muß, ja wo man ganz bestimmt sieht, es ist bloß darauf berechnet, den Beuten unnöthige Kosten zu machen. Ich wünsche daher, daß die Kammer sofort darüber berathen möge.

Präsident Joseph: Der Abg. Jahn hat den Antrag an Sie gestellt, daß dieser Gegenstand sofort in Berathung gezogen werde. Unterstützt die Kammer diesen Antrag? — Geschieht ausreichend.

Präsident Joseph: Erfolgt von Seiten der Herren Regierungskommissare ein Widerspruch gegen die sofortige Berathung?

Staatsminister D. v. d. Pfordten: Wir werden an der Discussion über diesen Gegenstand nicht Antheil nehmen können und müssen wünschen, daß die Kammer die Discussion hierüber auf eine der nächsten Tagesordnungen setze.

Präsident Joseph: Unter diesen Umständen kann diese Discussion nicht stattfinden und ich werde nunmehr den Antrag auf eine der nächsten Tagesordnungen setzen.

4. (Nr. 29.) Protocollauszug derselben von demselben Tage, die fortgesetzte Berathung über die provisorische Geschäftsordnung enthaltend.

Präsident Joseph: Ist an die Deputation, welche von uns wegen der Geschäftsordnung niedergesetzt worden ist, bereits abgegeben worden.

5. (Nr. 30.) Petition Karl Gottlieb Fröde's und 29